



STIFTUNG
MÄNNERGESUNDHEIT

Definition Männergesundheit

Stiftung Männergesundheit, Berlin 24.4.2013

Männergesundheit umfasst diejenigen Dimensionen von Gesundheit und Krankheit, die insbesondere für Männer und Jungen relevant sind.

Gesundheit ist physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden, das aus einer Balance von Risiko- und Schutzfaktoren entsteht, die sowohl in individueller, partnerschaftlicher, als auch kollektiver Verantwortung liegen.

Als Schutzfaktoren wirken ein gesunder und achtsamer Lebensstil, Akzeptanz der eigenen Stärken, aber auch Schwächen als Mann, Sinnerfahrung und Lebensfreude, soziale Unterstützung und Anerkennung.

Die Risiko- und Schutzfaktoren sind besonders bei Männern in Abhängigkeit von Bildung, Herkunft, Einkommen und beruflicher Stellung ungleich verteilt.

Die gesundheitlichen Probleme der Männer bedürfen im gesamten Lebenslauf besonderer Präventions- und Versorgungsangebote, die größtenteils noch zu entwickeln sind.

Expertengruppe:

- Prof. Dr.med. Doris Bardehle: Koordinatorin des Wissenschaftlichen Beirates der Stiftung Männergesundheit und Gast-Wissenschaftlerin an der Berlin School of Public Health. Herausgeberin des Ersten Deutschen Männergesundheitsberichtes 2010.

- Prof. Dr. Bernhard Badura: Emeritus, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Arbeitsgruppe 1: Gesundheitssysteme, Gesundheitspolitik, Gesundheitssoziologie. Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Stiftung Männergesundheit.

- Dr. Winfried Czempel: Geschäftsführer der Forschungsgesellschaft mbH. der Stiftung Männergesundheit, Leiter der Geschäftsstelle des Dachverbandes der Prostatazentren Deutschlands E.V.

- Prof. Dr. Martin Dinges: Stellvertretender Leiter des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch-Stiftung Stuttgart und apl. Professor für Neuere Geschichte an der Universität Mannheim; Koordinator des Arbeitskreises für interdisziplinäre Männer- und Geschlechterforschung. Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Stiftung Männergesundheit.

- Dr. med. Michael Hettich: Chefarzt Psychosomatik und Suchtmedizin, Klinikum Warendorff, Sehnde, Ortsteil Ilten bei Hannover. Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Stiftung Männergesundheit
- Prof. Dr. rer.soc. Anne Maria Möller-Leimkühler: Leitende Diplom-Sozialwissenschaftlerin an der Psychiatrischen Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik der Ludwig-Maximilians-Universität München. Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Stiftung Männergesundheit
- Babak Rafati: Autor des Buches: „Ich pfeife auf den Tod“, pub. Kösel Verlag, 2013, ex-Fifa and Bundesliga referee
- Dr. Matthias Stiehler: Vorsitzender des Dresdner Instituts für Erwachsenenbildung und Gesundheitswissenschaft e.V., Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Mann und Gesundheit e.V., Herausgeber der Männergesundheitsberichte 2010 und 2013
- Olaf Theuerkauf: Kaufmännischer Leiter der Stiftung Männergesundheit Berlin. Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Stiftung Männergesundheit
- Prof. Dr. Lothar Weißbach: Wissenschaftlicher Direktor der Stiftung Männergesundheit Berlin. Herausgeber des Zweiten Männergesundheitsberichtes 2013 der Stiftung Männergesundheit

Moderation: Prof. Dr. phil. Winfried Zinn: Forschungsgruppe Metrik - Bermuthsheim